

Lehre am Zentrum für Niederlande-Studien

Wie schon in den vorangegangenen Jahren ist auch 2002 die Zahl der Studierenden angewachsen. Im binationalen Diplomstudiengang *Niederlande-Deutschland-Studien*, den das Zentrum für Niederlande-Studien seit 1997/98 gemeinsam mit dem Centrum voor Duitsland-Studies der Universität Nijmegen anbietet, sind im Wintersemester 2002/03 insgesamt 142 Studierende eingeschrieben; im Wintersemester des Vorjahres waren es 128 Studierende. Den Magisterstudiengang *Niederlande-Studien* haben 273 Studierende belegt (Wintersemester 2001/02: 239), davon 194 im Hauptfach und 179 im Nebenfach.¹ Neben diesen beiden Studiengängen bietet das Zentrum Lehrveranstaltungen an, die als Minor *Niederlande-Deutschland-Studien* im Rahmen des binationalen Bachelor-Master-Studiengangs *Europe across borders* von Studierenden des Instituts für Politikwissenschaft der Universität Münster und des Center for European Studies der Universität Twente besucht werden können. Darüber hinaus arbeitet das Zentrum intensiv an der Einführung eines Bachelor- und eines Masterstudiengangs. Hierbei stellt sich allerdings eine Reihe von konzeptionellen, technischen und finanziellen Problemen, deren Lösung auch im nächsten Jahr zahlreiche Abstimmungen mit dem Centrum voor Duitsland-Studies, den an unseren interdisziplinären Studiengängen beteiligten Fachbereichen und Instituten, dem Rektorat der Universität Münster sowie einer externen Akkreditierungsagentur erfordern wird. Die weiteren Planungen auf diesem Gebiet werden nicht zuletzt dadurch erschwert, daß das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen noch kein Eckwertepapier zur Umwandlung der Lehramtsstudiengänge in die Bachelor- und Masterstrukturen vorgelegt hat.

Am 10. Juni 2002 konnten die ersten beiden Absolventinnen des Diplomstudiengangs ihre Urkunden und Zeugnisse in Empfang nehmen. Im Huize Heydendaal (Nijmegen) überreichte der niederländische Wissenschaftsminister Loek Hermans die Diplomurkunden an Eske Weers und Imke Büch. Zu dieser Feier ist von Münster aus ein Bus mit Mitarbeitern und Studierenden des Zentrums gefahren.

Zum ersten Mal sind im Wintersemester 2002/03 Austauschstudenten aus Nijmegen nach Münster gekommen, die am Centrum voor Duitsland-Studies den neu eingeführten Bachelor-Studiengang *Duitsland-Studies* belegen. Im Unterschied zu jenen Studierenden, die im Rahmen des älteren Diplomstudiengangs für ein Jahr zu uns kommen, bleiben die Bachelor-Studierenden lediglich für ein Semester in Deutschland. Sie haben jedoch die Möglichkeit, in der Masterphase erneut für ein Semester in Münster zu studieren; nach

¹ Alle Zahlangaben beruhen auf dem Stand vom 20. November 2002.

erfolgreichem Abschluß des Studiums wird ihnen dann von der Universität Nijmegen der Bachelor- und Mastertitel, von der Universität Münster der Titel Diplom-Regionalwissenschaftler(in) Niederlande-Deutschland verliehen.

Im Wintersemester 2002/03 haben der Fellow des Zentrums, der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Kees van Paridon (Rotterdam), sowie der Amsterdamer Historiker Dr. André Beening, der eine Gastprofessur des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten hatte, das Lehrangebot des Zentrums durch gut besuchte Seminare erweitert.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren hat die Kurt-Schumacher Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bad Münstereifel unter der Leitung von Prof. Dr. Friso Wielenga ein mehrtägiges Seminar für deutsche und niederländische Studierende angeboten. Hier ging es im November 2002 um Multikulturalität im Vergleich zwischen der deutschen und der niederländischen Gesellschaft.

Vom 6. bis zum 10. Mai 2002 haben das Zentrum und das Institut für Niederländische Philologie unter der Leitung von Prof. Dr. Amand Berteloot, Mirjam Gabriel-Kamminga und Dr. Johannes Koll eine Studienfahrt nach Brügge durchgeführt; die westflämische Stadt war im Jahr 2002 neben Salamanca die europäische Kulturhauptstadt. Auf dem Programm standen vor allem die Besichtigung der Stadt Brügge, der Besuch der Ausstellung *Jan van Eyck, die Flämischen Primitiven und der Süden* im Groeningemuseum, die Teilnahme an der traditionellen Heilig-Blut-Prozession sowie eine Tagesfahrt nach Französisch-Flandern.

Johannes Koll